



Jack Stark (r.) und Udo Jürgens beim ersten Schweizer Auftritt des Sängers 1966.



Die Band Mötley Crüe an der Bar im Mascotte.



Miss Schweiz Hedy Frick (2. v. l.) mit Stapi-Kandidat Cesar Dunkel (rechts).



Auch der verstorbene Popstar Falco war im Mascotte zu Besuch. Fotos: PD

**B-Side**

**Öffentlicher Verkehr  
Weshalb nicht im  
realen Chatroom flirten?**

Das Analoge hat etwas für sich. Das wird einem oft auf seltsame Weise gewahrt. Zum Beispiel im Tram. Fahrten zu Stosszeiten führten früher zu derartigen Zeilen im Lokalblatt: «Dienstagabend um 17.45 Uhr in der Linie 9 in Richtung Stauffacher. Unsere Blicke haben sich getroffen, und du hast mich angelächelt. Möchte dieses bezaubernde Lächeln wiedersehen. Melde dich unter Chiffre 524861.» Ob sich die beiden jemals wieder ein Lachen schenkten, wusste man nicht. Aber man konnte sich an der Vorstellung freuen, dass sie das irgendwo taten. Heute sind noch immer lächelnde Menschen im Tram zu sehen. Allerdings schmunzeln sie über die Zeilen, die sie auf ihren Handys lesen. Vielleicht flirten sie in einem Chatroom und vergessen, wie wunderbar es sich real schäkern liesse - wenn bloss jemand den Blick auf seine Umwelt richten würde. Wie viele Möglichkeiten diesen Menschen durch die Lappen gehen! Aber vielleicht ist ihr virtuelles Glück ja beständiger. (tif)

**Amt für Berichtigung  
Und plötzlich wächst  
die Zahl ins Unermessliche**

Das geschieht vor allem Hobbyfischern: Das Tier, das sie aus dem Wasser gezogen haben, wird bei jeder Erzählung einige Zentimeter grösser. Journalistinnen passiert das meist nicht. Sie versuchen, bei der Wahrheit zu bleiben. Doch selten schreibt auch mal die Fantasie mit - wie in der gestrigen Polizeimeldung zum Überfall auf den Tankstellenshop in Affoltern am Albis. Aus den mehreren Tausend erbeuteten Franken wurden mehrere Hunderttausend Franken - was natürlich masslos übertrieben ist. (meg)

# «Der Club war mein Wohnzimmer»

Reporter Jack Stark verkehrte zeitweise fast täglich im Mascotte - und machte dabei einem Star den Ort besonders schmackhaft. Heute vor 100 Jahren öffnete der Club am Bellevue seine Tore.

**Aufgezeichnet von Ev Manz**

«Wenig hat mein Leben so geprägt wie das Mascotte. In diesem legendären Club bin ich meiner heutigen Ehefrau zum ersten Mal begegnet. Ebenda wurde ich mit dem Virus des Showbusiness infiziert. Das Lokal zog mich schon früh magisch an. Bereits als Gymnasiast schlich ich mich 1952 heimlich in dieses Dancing. Für einen 16-Jährigen war das ein Vergehen sondergleichen. Es gehörte sich nicht, an solchen Orten zu verkehren, und dazu war unter 20-Jährigen der Zutritt untersagt. Mich kümmerte das nicht. Ich sah Hazy Osterwald mit seinem Sextett auf der Bühne, war hypnotisiert und seither angesteckt.

In den 60er-Jahren unter dem innovativen Geschäftsführer Andy Berner wurde das Lokal zu meinem Wohnzimmer. Fast jeden Tag schaute ich im Mascotte vorbei. Andere Ausgehlokale gab es zu jener Zeit kaum. Der Abend begann meist mit einem Apéro im White Horse, der Bar im Erdgeschoss des Corso-Hauses, wo heute Spaghetti serviert werden. Danach sprengten wir auseinander, um uns am späteren Abend wieder im Dancing oben zu treffen. An der Bar, versteht sich, denn in diesen Jahren floss der Alkohol in Strömen. Wir standen immer an der hinteren Theke, wo die schöne Heidi ausschenkte. Dass sie sich manchmal zu ihren Gunsten verrechnete, verzieh man ihr gern.

1966 war mein eigentliches Mascotte-Jahr. Als Gesellschaftsreporter beim «Blick» hatte ich Anfang Jahr den damals

noch wenig bekannten Udo Jürgens in München interviewt. Seine Musik gefiel mir, deshalb sollte auch Zürich den talentierten Sänger kennen lernen. Ich organisierte ihm im Mascotte den ersten Auftritt an der Limmat. Kurz darauf gewann er mit «Merci Chérie» den Grand Prix Eurovision, was ihm den internationalen Durchbruch brachte. Doch er kam oft zurück ins Mascotte, bezog zehn Jahre später das Penthouse darüber, und ich wurde sein Pressechef.

Im Frühling gratulierte ich Hedy Frick bei Champagner zum ersten offiziellen Miss-Schweiz-Titel. Die US-Sänge-

rin Dee Dee McNeil und Sonnyboy Cesar Dunkel waren auch zugegen. Dunkel lancierte damals gerade seine Stadtpräsidentenkandidatur mit dem Slogan «Uetliberg hell - Stadtpräsident Dunkel». Der Spruch prägte sich ein, seine Kandidaturen jedoch (er versuchte es später mehrmals wieder) scheiterten.

**Mit Paola auf der Bühne**

Chris Andrews feierte im Mascotte seinen 24. Geburtstag. Der englische Popsänger hatte damals mit «Yesterday Man» einen Hit gelandet. Nach einem ersten Konzert in Zürich einige Wochen zuvor

wollte er seinen Geburtstag unbedingt in der Limmatstadt feiern. Die Dorados spielten auf, die schöne Heidi schenkte aus, und Andrews erzählte von den Spritzfahrten in seinem Maserati rund um den Zürichsee.

In jenen Zeiten wurde es für Showstars immer mehr zu einem Muss, sich bei einem Besuch in Zürich im Mascotte zu zeigen. Deshalb musste ich sie jeweils nicht zweimal bitten, wenn ich dort ein Treffen arrangieren wollte. Im März 1968 brachte ich zum Beispiel den englischen Sänger Georgie Fame, Vater des ersten Bonnie-&-Clyde-Songs, mit dem deutschen Schlagerstar Rex Gildo an der Theke des White Horse zusammen. Anschliessend gaben beide ein Konzert in der Stadt.

Mit der Sängerin Paola stand ich 1969 im Mascotte selbst im Scheinwerferlicht. Ich hatte den Text zum Lied «Bonjour, bonjour» geschrieben, und die damals 18-jährige Paola del Medico qualifizierte sich damit 1969 für den Grand Prix Eurovision. Im Mascotte wurde das Lied erstmals öffentlich präsentiert, Paola erhielt das Flugbillet nach Madrid. Ihr dortiger Auftritt bedeutete für sie den Durchbruch.

Wenn meine Frau und ich heute auf dem Heimweg das Bellevue passieren, necken wir uns noch immer mit dem Spruch: «Lass uns doch noch kurz ins Mascotte gehen.» Tatsächlich war ich schon seit 20 Jahren nicht mehr dort. Mein Mascotte gab es schon damals nicht mehr. Trotzdem Happy Birthday!»



Der Club im Corso-Haus am Bellevue feiert sein hundertjähriges Bestehen. Foto: TA

Anzeige

**EVENT-VORSCHAU**



**LUUMU**  
Konzert, Jazz  
Donnerstag, 14. Januar - 20.15 Uhr  
Esse Musicbar - Rudolfstrasse 4 - Winterthur

**TRE**  
Konzert, Jazz  
Donnerstag, 14. Januar - 20.30 Uhr  
Musik Container - Asylstrasse 10 - Uster

**SOZIALE FREIHEIT**  
Vortrag  
Donnerstag, 14. Januar - 18.15 Uhr  
Universität Zürich - Rämistrasse 71 - Zürich

**DIE AMAZONEN**  
Schauspiel  
Freitag, 15. Januar - 20.00 Uhr  
Keller 62 - Rämistrasse 62 - Zürich

**MAGISCHE NACHT**  
Variété  
Samstag, 16. Januar - 20.30 Uhr  
Herzbaracke - Bellevue - Zürich

**eventbooster\***

Veranstaltungen können über eventbooster.ch gebucht werden.